

Im ersten Aufsatz in einer Reihe über Aufbau und Zielsetzung statistischer Organisationen und Institutionen fragt VIC BARNETT

## WAS IST DAS

### ISI ?

Übersetzt von H.-H. Ismar

Das 'International Statistical Institute' (oder ISI) hat sich die Aufgabe gestellt, weltweit die Weiterentwicklung und Anwendung statistischer Methoden zu fördern. Angesichts seines hundertjährigen Bestehens (es wurde 1885 gegründet) kann es mit dem Erfolg in der Pflege des internationalen Austausches über statistische Methoden voll zufrieden sein.

Die mehr als 1000 Mitglieder des ISI wurden aus den leitenden amtlichen Statistikern der verschiedenen Länder, aus beratenden und Hochschulstatistikern durch Wahl bestimmt. Zur Zeit sind mindestens 75 Länder vertreten, und die in zweijährlichen Abständen stattfindenden Konferenzen sind ein buntes Kaleidoskop an Nationalitäten der Teilnehmer wie an statistischen Fragestellungen, die von esoterischer Theorie bis hin zur handfesten praktischen Anwendung reichen. Die Sitzungen finden in Hauptstädten statt, und üblicherweise lädt die betreffende Regierung ein. Die erste Sitzung fand 1887 in Rom statt, die jüngste in New Delhi, und die nächste ist für den Dezember 1979 in Manila geplant. Die Konferenzberichte werden im 'ISI-Bulletin' veröffentlicht. Eine weitere Zeitschrift, die 'ISI Review', hat Artikel über statistische Forschung und Anwendungen, Buchbesprechungen und internationale Nachrichten. Dann gibt es noch das Referateblatt 'Statistical Theory and Methods Abstracts'.

Etwa 30 größere berufliche Organisationen sind mit dem ISI als 'angegliederte Organisationen' verbunden. Neben den traditionelleren Tätigkeiten einer wissenschaftlichen Gesellschaft hat das ISI immer auch besondere Programme entsprechend seiner internationalen Funktion und Aufgabenstellung im Bereich der Ausbildung und der Verbreitung statistischer Daten und Methoden durchgeführt. Dazu gehören insbesondere der 'World Fertility Survey' (mit Sitz in London) und das 'Statistische Erziehungs- und Trainingsprogramm', Sektionen des ISI (in denen die Mitgliedschaft nicht auf ISI-Mitglieder beschränkt ist) sind besonderen Interessen wie z.B. Städtestatistik, Regionalstatistik, Statistik in den exakten Wissenschaften, Stichprobenverfahren und statistisches Rechnen gewidmet.

Von besonderem Interesse für den Leser dürfte das Engagement des ISI in der Pädagogik der Statistik sein. Die verschiedenen Aspekte des Unterrichts in Statistik waren Thema von Diskussionsrunden, die in Verbindung mit den ISI-Sitzungen abgehalten wurden. Dabei trifft sich ein kleiner ausgewählter Personenkreis, der einige Tage seine diversen Erfahrungen austauscht. Die Sitzungsberichte wurden veröffentlicht, z.B. vom Wiener und Warschauer Treffen (1973, 1975) in

Råde, L. 'Statistics at School Level', New York, Wiley. (1975)  
Breny, H. 'The Teaching of Statistics in Schools' International Statistical Institute, (1976).

Andere pädagogische Aktivitäten sind die Unterstützung internationaler Trainingszentren (z.B. des 1950 vom ISI in Calcutta gegründeten und gemeinsam betriebenen und finanzierten), die Herausgabe von Lehrhilfen (z.B. Kendall und Buckland: 'Dictionary of Statistical Terms') sowie statistische Bibliographien für Spezialisten.

Der Ausbildungsausschuß des ISI hat vor kurzem vier Arbeitskreise zur Verstärkung und Ausweitung seines pädagogischen Programms gebildet. Zwei davon befassen sich mit den internationalen Trainingszentren und den Lehrhilfen. Von den beiden anderen Arbeitskreisen organisiert der eine eine größere internationale Konferenz über statistische Ausbildung, der andere erarbeitet eine weltweite Bestandsaufnahme über den Statistikerunterricht an Schulen. Eine der neueren Einsätze des ISI-Ausbildungsprogramms war die für uns entscheidende Unterstützung unserer Zeitschrift *'Teaching Statistics'*.

Die weitgespannte Arbeit des ISI wird koordiniert und geleitet von Bart Lunenberg, dem Direktor des ständigen ISI-Büros in

*428 Prinses Beatrixlaan  
2270 AZ Voorburg  
Holland,*

der Ihnen auch gerne weitere Informationen über das ISI zukommen läßt.

## B R I E F F E STATISTIK IN DER SCHULE

Sehr geehrter Herr,

ich wünsche Ihnen allen Erfolg für Ihr Unternehmen mit der Zeitschrift "Statistik in der Schule", und ich hoffe, daß es gelingt, daß Statistik schließlich an mehr Schulen und adäquater als bisher unterrichtet wird.

Die Erzieher scheinen eine Zurückhaltung gegenüber der Statistik als geeignetem Schulfach an den Tag zu legen oder sie auch nur als eine größere Komponente des Mathematikunterrichts unterhalb der Sekundarstufe II zu akzeptieren. Wo immer ein Kapitel oder ein Abschnitt eines Buches mit Statistik überschrieben ist, werden allzu oft Routinemethoden dargestellt zur Berechnung des Mittelwertes und der Standardabweichung einer Datenmenge ohne einen Hinweis auf ihre praktische Bedeutung. Ich komme zu dem Schluß, daß solche Darstellungen einfach dazu dienen, den Schülern etwas spezielle Rechenpraxis vorzuführen mit dem optimistischen Gefühl des Autors, daß dieses Thema attraktiv als moderner Gegenstand bezeichnet wird. Sehr selten erscheint der Grundgedanke, nunmehr Information als Grundlage für die Entscheidungsfindung oder das Hypothesentesten zu benutzen, die Motivation hinter der Abfassung solcher Kapitel über Statistik zu sein oder hinter der Einbeziehung des Abschnittes über Statistik in das schulmathematische Programm.

Statistische Methoden werden in verschiedenen Schulfächern wie Biologie und Geographie benützt, während Anwendungen innerhalb der Mathematik nicht vorgenommen werden. Man darf hieraus jedoch nicht schließen, daß ein